"Entwirfst du einen Weg, einen Stall, ein Haus oder ein Quartier, dann denke immer an die Stadt."

Autor(en): **Büchi, Cla**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): **- (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-378534

Nutzungsbedingungen

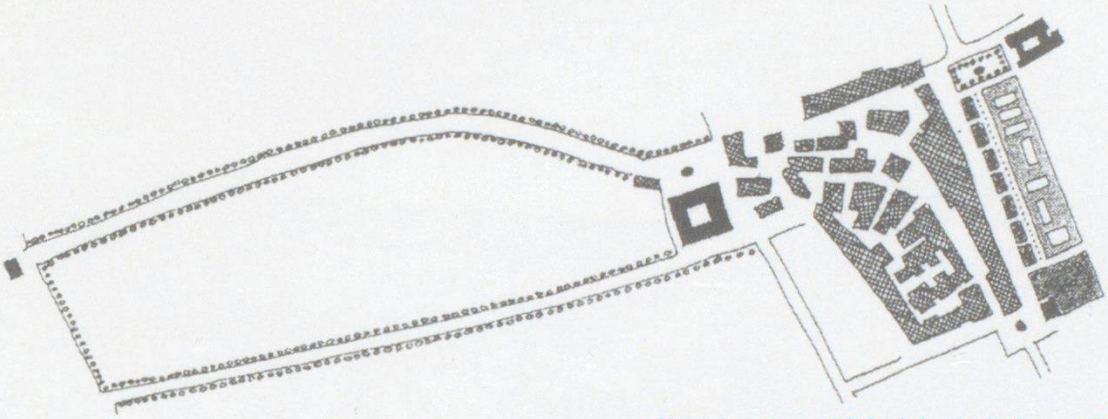
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Skizze Snozzis zu städtebaulicher Studie Sursee, 1998

«Entwirfst du einen Weg, einen Stall, ein Haus oder ein Quartier, dann denke immer an die Stadt.»

von Cla Büchi

Snozzis Themen sind die Urbanität, die Geschichte des Ortes und die gesellschaftlichen Zusammenhänge und Auswirkungen von Gebautem. Oft wurde der streitbare Architekt und Mitbegründer der Tessiner Tendenza übergangen, wenn es um öffentliche Bauaufträge oder eine Professur an der ETH Zürich ging. Und dennoch fand Snozzi, als unermüdlicher Schaffer und Meister seines Fachs, international Beachtung und Anerkennung.

Monte Carasso, eine Ortschaft bei Bellinzona, wurde für ihn zum Modellfall. Hier änderte er Baugesetze, ordnete und bündelte Funktionen des öffentlichen Lebens und realisierte seit den 70er Jahren wichtige öffentliche und private Bauten. 1993 erhielt Monte Carasso und 2003 Sursee den Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes. In beiden Orten hatte Snozzi wesentlichen Anteil an der erneuerten, städtebaulichen Entwicklung.

In Sursee gewann Snozzi 1990 den Wettbewerb für ein neues Stadthaus mit Stadtverwaltung, Post, Bank, Läden, Büros und Wohnungen. Das Projekt setzte einen ordnenden Bezugspunkt im unstrukturierten Siedlungsbereich zwischen Altstadt und Bahnhof. 1998 lehnte das Volk den Baukredit ab. Der Stadtrat hielt trotzdem am Projekt fest, musste aber die Realisierung (2001–03) einem Investor übertragen. Das änderte am städtebaulichen Ansatz und am Anspruch des «Stadthofs» nichts.

An der Schnittstelle von Vorstadt und Altstadt schafften der «Stadthof» und der Martigny-Platz eine Kopfsituation, in die zwei vom Bahnhof kommende Strassen, die Bahnhof- und Centralstrasse, einmünden. Der im Grundriss quadratische Bau hat eine umlaufende, viergeschossige Arkade, gekrönt von einem loggiaartigen Attikageschoss. Im Kontext des gesamtstädtischen Raums bildet er die neue Mitte Sursees und artikuliert als städtebauliches Manifest seine Zentrumsfunktion nach allen Seiten gleich bedeutend.

Weitere Planungen Luigi Snozzis im Raum Zentralschweiz sind von Reiden (Kernzonenplanung 1999 bis 2001) und von Luzern (Teilnahme am Kasernenplatz-Wettbewerb 1981) bekannt.

Lage: Martigny-Platz, Sursee
Architekten: Luigi Snozzi
und Bruno Jenni, Locarno
Bild: Luigi Snozzi